# Predigt von Pfarrer Wolfgang Wilhelm am 14. 1. 2018

**Text: 1. Kor 2, 1-5**

**Liebe Gemeinde,**

ich hatte in **Schwäbisch Hall** früher

einen sehr guten **Gitarren-Lehrer.**

Er war eine eindrucksvolle **Persönlichkeit,**

die mir ziemlich **Respekt** eingeflößt hat.

Nur **einmal,**

da fand ich sein Auftreten **nicht** so klasse.

Und irgendwie hat sich mir gerade diese **Szene**

so **eingeprägt,**

dass ich sie noch **heute** vor mir sehe:

Ich sitze im **Unterrichtsraum,**

aber der Lehrer ist nicht **da.**

Das kam äußerst s**elten** vor,

dass er sich **verspätet.**

O.k. ich **stimme** schon mal das Instrument.

Spiele meine **Hausaufgaben** durch.

**Immer** noch nicht da?

Ich **überlege** gerade,

ob ich wieder **zusammenpacken** soll,

da **öffnet** sich die Tür

und mein **Gitarren-Lehrer** stürmt ins Zimmer.

Aber nicht **allein.**

Bei sich hat er seine **Frau.**

Er schaut **mich** an.

Schaut grimmig seine **Frau** an.

Dann zeigt mit dem **Finger** auf sie

und sagt nur **drei** Worte:

*„Nicht* ***ich –***

***sie!“***

*„Nicht* ***ich –***

***sie!“***

Das ist bei mir **hängen** geblieben.

Da war alles **drin:**

*„Ich bin nicht* ***schuld!***

***Sie*** *hat so lange gebraucht,*

*bis sie* ***fertig*** *war.*

*Wegen* ***ihr*** *sind wir nicht rechtzeitig*

*von daheim w****eggekommen*** *…!“*

*„Nicht* ***ich –***

***sie!“***

Und die Frau stand **beschämt**

vor **mir,**

dem **Jugendlichen,**

**da.**

Ja, ich bin in der **starken** Position –

wenn ich von mir **wegzeigen** kann.

Weil der **andere** Mist gebaut hat.

Weil das **sein** Fehler war.

Und weil das Wegzeigen auf **andere** hin

mich selber aus der **Schusslinie** bringt

darum wird es **gern** gemacht.

Auch **dann,**

wenn es eigentlich gar nicht **stimmt.**

Meine Schuld auf einen **Mitschüler** abwälzen.

Mein Versagen meinen **Mitarbeitern**

**i**n die **Schuhe** schieben.

Mich wegducken vor der **Verantwortung,**

die ich **übernehmen** müsste,

das ist im **privaten** Leben

wie in der großen **Politik**

eine **beliebte** Strategie:

*„Nicht* ***ich –***

***sie!“***

Nun haben wir heute einen **Predigttext,**

der **lässt** sich,

**finde** ich,

genauso **zusammenfassen.**

In diesen **drei** Worten.

So dass der **Mann,**

der diesen Text **geschrieben** hat,

ganz **kurz** und einfach auch sagen könnte:

*„Nicht* ***ich –***

***er!“***

**Merkwürdig** finden Sie?

**Schauen** wir.

So schreibt **Paulus** an die Gemeinde in Korinth.

**1. Korintherbrief, Kp. 2:**

*„Auch* ***ich****, liebe Brüder,*

*als ich* ***zu euch*** *kam,*

*kam ich nicht mit* ***hohen*** *Worten*

*und hoher* ***Weisheit,***

*euch das Geheimnis* ***Gottes*** *zu verkündigen.*

*Denn ich hielt es für* ***richtig,***

*unter euch* ***nichts*** *zu wissen*

*als allein* ***Jesus Christus****,*

*und zwar den* ***Gekreuzigten.***

*Und ich war bei euch in* ***Schwachheit***

*und in* ***Furcht***

*und mit großem* ***Zittern.***

*Und mein Wort und meine* ***Predigt***

*geschahen* ***nicht***

*mit überredenden Worten* ***menschlicher*** *Weisheit,*

*sondern in Erweisung des* ***Geistes*** *und der Kraft,*

*damit euer Glaube nicht stehe auf* ***Menschenweisheit,***

*sondern auf* ***Gottes*** *Kraft.“*

Paulus hat die **erste** Christengemeinde in Korinth

**gegründet.**

**Eineinhalb** Jahre

hat er in der griechischen Hafenstadt **gelebt.**

Dann zog er **weiter,**

um als **Missionar**

in **anderen** Städten und Dörfern,

vor allem im Gebiet der heutigen **Türkei,**

Menschen für den **christlichen** Glauben zu gewinnen.

Und von **dort,**

aus der Stadt **Ephesus,**

an der **türkischen** Westküste,

schreibt Paulus **drei** Jahre später

diesen **Brief**

an **seine** Gemeinde in Korinth.

In der **Abwesenheit** des Paulus

hat sich einiges **verändert.**

Und die verschiedenen **Informationen,**

die er **bekommt,**

verdichten sich immer mehr zu dem **Eindruck:**

Der Glaube an Christus wird dazu **benutzt,**

um das eigene Ego **aufzublasen.**

Die Gemeinde ist **gespalten.**

Verschieden **Grüppchen** haben sich gebildet:

*„Wir sind die wahren,* ***echten*** *Christen!“*

*„Nein, das sind* ***wir!***

*Kommt doch mal zu uns in den* ***Gottesdienst!***

*Wir haben so einen genialen* ***Prediger!***

*Der legt euch die* ***Bibel*** *aus,*

*wie ihr´s noch nie g****ehört*** *habt!“*

*„Ach* ***was.***

*Bei* ***uns*** *gibt´s Leute,*

*die haben* ***Visionen!***

*Die hören Gottes* ***Stimme.***

*Und was die uns dann für* ***Geheimnisse*** *offenbaren –*

*da geht´s* ***richtig*** *ab!“*

**Paulus** hört:

Es ist viel **Lebendigkeit,**

es ist **Feuer,**

es ist **Begeisterung** da in der Gemeinde.

Aber was bei all dieser **Lebendigkeit**

im M**ittelpunkt** zu stehen scheint,

das ist nicht **Gott.**

Das ist nicht **Christus.**

Das ist das Wörtchen „**Ich“.**

*„Ich habe einen stärkeren* ***Glauben*** *als du!“*

*„Ich hab in der Bibel einen ganz anderen* ***Durchblick*** *als du!“*

*„Ich bin in meiner geistlichen* ***Entwicklung***

*viel* ***weiter*** *als du!“*

Und nimmt man das **fromme** Vokabular,

nimmt man die **frommen** Worte

einmal **weg,**

dann geht es unter den **Christen** in Korinth

nicht **anders** zu

als **sonst** auf der Welt:

**Jeder** versucht,

sich **selber**

möglichst **gut** darzustellen.

Und es herrscht das gleiche **Konkurrenzdenken,**

das gleiche **Überlegenheitsgefühl**

und die gleiche **Eifersucht** auf die Besseren

wie **überall.**

Als Paulus das **erkennt,**

ist für ihn **klar:**

Jetzt hilft nur **eines. -**

Das ist wie bei einem **Mathe-**Lehrer,

der eine **Arbeit** rausgibt

und der Durchschnitt ist **4,5.**

Was muss der mit seinen Schülern **tun?**

Er muss zurück auf „**Null“.**

Wenn das Ergebnis so **mies** ist,

dann sitzt das **Wesentliche** nicht.

**Also:**

**Grundlagen** noch mal wiederholen!

Und das **tut** Paulus.

Er **diktiert** seinem Schreiber.

Und in seinem Brief **erinnert er** die Korinther,

wie alles **begann:**

*„Als* ***ich****, liebe Brüder,*

***zu euch*** *kam,*

*da kam ich nicht mit* ***hohen*** *Worten*

*und mit hoher* ***Weisheit …***

*Ich war vielmehr bei euch in* ***Schwachheit***

*und in* ***Furcht***

*und mit großem* ***Zittern ...“***

Die Korinther werden den **Kopf** geschüttelt haben.

Ja, wenn Paulus von seinen **Leistungen**

und von seinen **Erfolgen** geschrieben hätte –

wie viele **Kilometer** er zurückgelegt

und wie viele **Gemeinden** er gegründet hat –

das hätten sie **verstanden.**

Und sie hätten sehr **gut** verstanden,

wenn er über das **Andere**

den Mantel des **Schweigens** gebreitet hätte.

Über die **schwach**e Figur,

die er doch ein **paarmal**

bei ihnen **abgegeben** hat.

Aber jetzt holt er gerade **das** noch mal raus.

Und jeder **denkt** wieder dran!?

*„Ey,* ***muss*** *man das so schreiben?!*

*Das ist doch voll* ***peinlich!“***

Ja, Paulus **muss** das so schreiben.

Er **will,**

dass die Leute das noch mal **vor** sich sehen:

Seine **Auftritte** als Prediger damals,

wo man sich **gefragt** hat:

*„****Schafft*** *er´s diesmal?“*

*„Kommt er wieder ins* ***Stottern?“***

*„Letzte Woche ist am Pult* ***zusammengeklappt.“***

*„Er* ***hat,*** *glaube ich,*

*einen schwachen* ***Magen!“***

Wir **wissen** nicht,

unter welchen **Einschränkungen**

Paulus **gelitten** hat.

HHn

Wir **wissen** aber:

Er hat sie nicht **versteckt.**

Weil der **Gott,**

von dem **Paulus** spricht,

seine **Schwachheit** auch nicht versteckt.

*„Das war doch das* ***Neue,***

*das euch damals so* ***fasziniert*** *hat.“,*

sagt **Paulus.**

*„Das waren die* ***Basics,***

*die* ***Grundlagen*** *meiner Predigt,*

*die euch zum* ***Glauben*** *gebracht haben:*

*Meine* ***Erzählungen***

*vom* ***runtergekommenen*** *Gott.*

*Das hat euch damals nicht mehr* ***losgelassen:***

*Ein* ***Gott,***

*der ins* ***Dunkle*** *geht.*

*Ein Gott,*

*der sich* ***verletzlich*** *macht.*

*Ein* ***Gott,***

*der* ***mitträgt*** *an dem,*

*was dir zu* ***schwer*** *geworden ist.*

*Ein* ***Gott,***

*der durch die Liste deiner* ***Fehler***

*zwei dicke* ***Striche*** *zieht.*

*Ein* ***Gott,***

*der alle deine* ***Vorstellungen***

*von einem* ***über*** *den Dingen schwebenden Gott*

***durchkreuzt.***

*Weil er für dich* ***stirbt***

*am* ***Kreuz.“ –***

*„Denn ich hielt es für* ***richtig,***

*unter euch* ***nichts*** *zu wissen*

*als allein* ***Jesus Christus****,*

*und zwar den* ***Gekreuzigten …“***

Sie **erinnern** sich vielleicht,

wie ich am **Anfang** gesagt habe:

Paulus könnte diesen ganzen **Briefabschnitt**

auch in **drei** Worten zusammenfassen:

*„Nicht* ***ich –***

***er!“***

**Damals**,

in der **Gitarrenstunde,**

fand ich diese Worte voll **daneben.**

**Jetzt,**

wenn ich sie auf **mich** beziehe

und auf meinen Glauben an **Jesus Christus**,

dann **denke** ich:

*„****Ja****,*

*das* ***ist*** *es.*

*Nicht* ***ich*** *muss zusehen,*

*wie ich mit meinen* ***Fehlern*** *fertig werde:*

*Ob ich sie* ***verstecke,***

*ob ich sie* ***kleinrede***

*oder daran* ***zerbreche. -***

***Er*** *nimmt sie auf* ***sich***

*Und spricht mich* ***frei.***

*Nicht* ***ich*** *muss ständig auf dem Posten stehen*

*und* ***schauen,***

*dass ich auch genügend* ***beachtet***

*und* ***gewürdigt*** *werde. –*

***Er*** *sieht mich.*

***Ihm*** *bin ich wichtig.*

*Und das ist* ***entscheidend.***

*Nicht* ***ich***

*und meine* ***Erfolge***

*sind der* ***Mittelpunkt*** *der Welt. -*

*Sondern* ***er,*** *der Gottes-Sohn,*

*steht im* ***Zentrum.***

*Darum muss nicht* ***ich***

***besorgt sein,***

*dass ich immer genügend* ***Kraft***

*und überall ein beeindruckendes* ***Auftreten*** *habe. –*

***Er*** *kann mit seiner Kraft*

*etwas* ***Gutes*** *durch mich bewirken,*

*auch* ***dann,***

*wenn ich mich* ***schwach***

*und* ***unsicher***

*und* ***überfordert*** *fühle.“*

*„Nicht* ***ich –***

***er!“***

Liebe **Gemeinde,**

das sind **drei** Worte,

die unsere **gewohnte** Sicht der Dinge

auf den **Kopf** stellen.

In diesen drei Worten steckt **Dynamit,**

**Sprengkraft.**

Sie sprengen das Gefängnis der **Angst,**

in dem so viele **sitzen:**

*„****Ich,*** *ich, ich*

*muss mit diesem* ***Leben***

*und allen* ***Aufgaben***

*und allen* ***Erwartungen***

***fertig*** *werden*

*und* ***kann*** *es doch nicht!“*

*„Nicht* ***ich –***

***er!“***

Die drei Worte sprengen auch die **Mauer,**

die uns von den anderen **trennt:**

***„Ich,*** *ich, ich*

*muss mich* ***durchsetzen,***

*muss immer* ***Recht*** *behalten,*

*muss* ***besser*** *sein,*

*muss alles im* ***Griff*** *haben!“*

Die Mauern der **Selbstsucht**

und das Gefängnis der **Angst**

**lösen** sich auf,

wenn wir auf den Jesus am **Kreuz** schauen.

Er **durchkreuzt** unser Bild vom Leben,

in dem **alles** darum gehen soll,

dass unser Ego auf´s **Podest** kommt.

Dafür stellt er uns hinaus auf´s **weite** Feld.

Und dort **sehen** wir:

So viel **Freiheit!**

Nichts begrenzt die **Liebe,**

die er mir **entgegenbringt.**

Wenn nicht einmal der **Tod** ihn abhalten konnte,

mich zu **lieben!**

Davon l**ebe** ich jetzt.

Von **dem,**

was **er** mir gibt.

Von **dem,**

was **er** aus mir macht.

Wie viel **Freiheit!**

 Amen.